

Spende des Unternehmers Maryo Fietz machte den Kauf möglich

Feuerwehr freut sich über Wasserpumpen

Von Peter Klohs

Die Freiwillige Feuerwehr in Burscheid kann ab sofort über zwei moderne Schmutzwasserpumpen verfügen. Am Donnerstagnachmittag übergab Maryo Fietz gemeinsam mit seinem Sohn Roman – beide sind geschäftsführende Gesellschafter der Fietz-Gruppe – an der Feuerwehrwache an der Bürgermeister-Schmidt-Straße die Geräte, deren Kauf er durch eine großzügige Spende ermöglicht gemacht hatte.

„Ich habe das ganze Elend ja gesehen“, sagt der Unternehmer und bezieht sich auf die Hochwasserkatastrophe, die Mitte Juli auch das Bergische Land mit großen Zerstörungen heimsuchte. „Ich habe dann kurzfristig Bürgermeister Stefan Caplan angerufen, der mir den Tipp gab: Helft den Helfern. Und dann habe ich Kontakt mit der hiesigen Feuerwehr aufgenommen.“

Jede Pumpe wiegt immerhin knapp 40 Kilogramm

Wie der Vorsitzende des Fördervereins der Burscheider Feuerwehr, Thomas Oellrich, berichtet, habe die Fietz-Gruppe eine Spende von 4500 Euro getätigt, mit der man dann die beiden Schmutzwasserpumpen gekauft habe. „Die kosten pro Stück etwas mehr als 2000 Euro“, weiß Oellrich. „Natürlich gibt es die auch in einer größeren Ausfertigung, auch

mit Drehstromanschluss, aber dann sind sie unhandlich und schwer zu transportieren. Unsere Pumpen wiegen schon 38 Kilogramm pro Stück.“

„Ich gebe gern“, fügt Maryo Fietz an. „Aber ich möchte schon gerne sehen, wohin unser Geld geht. Und wenn das dann direkt hier vor Ort geschehen kann, dann ist das schön. Und außerdem“, scherzt der Unternehmer, „wenn mein Keller mal unter Wasser steht, dann partizipiere ich noch von der Spende.“

Die Feuerwehrleute haben harte und lange Einsätze hinter sich. „In der Hochwasserkatastrophe waren wir in Leichlingen eingesetzt“, sagt

der Leiter der Feuerwehr, Achim Lütz, der seit 14 Jahren im Amt ist. „Wir waren in rund 130 Einsätzen vor Ort, in der Spitze mit drei Fahrzeugen zur gleichen Zeit. Unsere Hauptaufgabe war das Wasserpumpen, vollgelaufene Räume von Wasser zu befreien. Es ist immer schlimmer für einen Feuerwehrmann, wenn man sagen muss: Hier kommen wir nicht weiter, das müssen wir aufgeben. Aber Schlimmeres, wie die Kollegen im Ahrtal, haben wir Gott sei Dank nicht erleben müssen. Wir haben die Einsätze gut verarbeitet.“

Gut war auch die Resonanz auf den Schnuppertag, der auf die sehr klein gewordene Ju-

gendfeuerwehr hinweisen sollte. Yvonne Kolbe, stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwartin, äußert sich zufrieden über die Reaktionen. „Wir konnten am Schnuppertag selbst fünf neue Anmeldungen verzeichnen und haben damit haargenau unsere Hoffnungen erfüllen können. Leider können wir wegen Corona noch immer nicht in den Übungsdienst. Der nächste ist für kommenden Mittwoch, 15. September geplant. Wir hoffen dann auf weitere Interessierte. Es geht aber, soweit ich das einschätzen kann, wieder aufwärts mit der Jugendfeuerwehr, spätestens dann, wenn Corona mal vorbei ist.“



Umringt von Feuerwehrchef Achim Lütz und Fördervereinsvorsitzendem Thomas Oellrich (5. und 4. v. r.) haben Roman und Maryo Fietz an den Pumpen Platz genommen.
Foto: Doro Siewert